

«Ich habe unglaublich viel gelernt»

Die 18-jährige Zoë Guldemann alias Zoey hat ihre erste EP auf den Markt gebracht. In «Diary» hat sie sich musikalisch ausprobiert.

Vanessa Schaad

2022 veröffentlichte Zoë Guldemann aus Oekingen unter ihrem Künstlernamen Zoey ihre erste Single. «Das war der Startschuss», sagt die heute 18-Jährige. Anfang April erschien nun ihre erste EP, ein kleines Album bestehend aus sechs Songs.

«Ich musste noch herausfinden, welchen Sound ich haben möchte, und konnte dank der vielseitigen Songs ausprobieren, was mir gefällt», sagt Zoey. Dies spiegelt sich auch in der EP wider. Von traurigen Songs wie «What a Terrifying Time to Be Alive», der von aktuellen Themen wie dem Klimawandel oder Krieg handelt, bis zum Liebeslied ist alles dabei. Der Haupt-song der gleichnamigen EP «Diary» beschreibt den Entstehungsprozess der Songs als Kapitel eines Tagebuchs.

«Es ist Wahnsinn, was es alles braucht, um eine EP herauszubringen», sagt Zoey. Der ganze Prozess dauerte fast ein- und einhalb Jahre. Geschrieben, produziert und designt hat sie fast alles selbst: «Dabei habe ich unglaublich viel gelernt.»

Die sechs Songs wurden im Powerplay Studio im Kanton Zürich mit Miro Wolf aufgenommen, der schon mit einigen bekannten Künstlern zusammengearbeitet hat. «Jeder Song soll

sich genau so anhören, wie es sich anfühlte, als ich ihn geschrieben habe», sagt Zoey. Im Studio sei es schwieriger, die Gefühle durchs Mikrofon zu transportieren, als wenn sie die Songs alleine in ihrem Zimmer aufnehme.

Von der Helferin zur Künstlerin

Letztes Jahr eröffnete Zoey auf der Hauptbühne das Openair Etziken. Der Song «Create» ist unter anderem durch das Heim-Open-Air entstanden. «Schon als Kind habe ich als Helferin Sandwiches gestrichen. Ich träumte davon, auf der anderen Seite als Musikerin zu stehen», sagt sie. Mit diesem Lied dankt sie sich selbst, als Kind gross geträumt und trotz Kritikern weitergemacht zu haben.

In den letzten zwei Jahren habe sich privat wie auch in ihrer musikalischen Karriere viel getan. Zoey hat die Matura abgeschlossen und wurde als Jungstudentin an der Zürcher Hochschule der Künste angenommen. Mit 17 Jahren war sie plötzlich auf sich selbst gestellt: «Das war die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Ich hatte endlich Platz, mich auszudrücken, und konnte meine komplette Energie auf meine Musik setzen.»

In rund zwei Wochen findet die Aufnahmeprüfung an der



Mit dem Auftritt am Openair Etziken ging für Zoey ein Traum in Erfüllung.
Bild: Carla Montoya/zvg

«Es ist Wahnsinn, was es alles braucht, um eine EP herauszubringen.»

Zoë Guldemann
Sängerin

Zürcher Hochschule statt. «Es war immer mein Traum, Gitarre zu studieren.» Manche Menschen meinten, sie solle doch eine Lehre machen und die Musik als Hobby verfolgen. Darauf hat Zoey nicht gehört und wurde von ihrer Familie unterstützt. «Mein Ziel ist es, mich selbst zu sein und meine Pläne zu verfolgen.»

Frauen wie Tash Sultana oder Billie Eilish sind Vorbilder für Zoey. Sie seien authentisch, und das möchte sie ebenfalls sein. «Queer zu sein, ist ein Teil von mir. Daraus will ich keine grosse Sache machen, weil es das nicht ist.» Mit ihrer Musik will Zoey alle ansprechen und

findet es wichtig, offen über das Thema zu sprechen.

Es stehen einige Liveauftritte an

Mit ihrer Gitarre hat Zoey bereits Tausende Leute begeistert, etwa an der Energy Star Night im Zürcher Hallenstadion – sie hatte einen Singwettbewerb gewonnen und durfte mit der Band 77 Bombay Street einen Song performen – oder in der Mühle Hunziken, wo sie als Support-Act für Anna Rossinelli auftrat.

Mit Liveauftritten und dem Erweitern ihres Netzwerks will Zoey weiter für ihre Karriere arbeiten. Am Stadtfest Solothurn Ende Juni wird sie erstmals mit ihrer Band auftreten, deren Mitglieder sie alle an der Hochschule kennengelernt hat. «Damit beginnt ein neues Kapitel.» Allein auftreten werde sie aber in gewissen Situationen weiterhin. Im Herbst ist eine Plattentaufe geplant, und Konzerte über die Kantonsgrenze hinaus werden folgen.

Zoey möchte unbedingt eine Weile in London leben. «Ich mag es, in London eine von vielen zu sein und niemandem aufzufallen.» Es sei aber immer wieder schön, zurückzukehren. «Mein erstes Album soll aus elf Songs bestehen. Das ist mein Geschenk an Solothurn – if you know, you know», sagt Zoey und zwinkert.